

Füllaufgabe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sehen Funktionen schwächen und eine entsetzliche Verwirrung in das Geschäftsleben bringen wird, bis eines Tages ein Krach kommt, der die Tätigkeit der Banken lahmlegt. Wir errichten in allen Ländern Wechselkontore. Die Geier sind noch nicht tot. Aber dieses Mal kommen sie nicht mit Dynamit im Schnabel, sondern mit Gold . . . dem roten, unverfälschten Gold!“

„Und dann werden wir eines Tages gehängt“, sagte Marker trocken.

„Nein“, rief Delma erregt. „Doch die Galgen im Tower sollen nicht leer stehen. Dafür werden wir sorgen. Denn dann sind wir die Herren der Welt!“

IX

Ralph Burns' Heim.

Weit fort von dem Gewimmel Londons, draußen in Kensington Garden, liegt eine nette kleine Villa im Cottagestil. Kein Turm oder Türmchen befindet sich an dem Hause, ein gewisses kompaktes Behagen ruht über dem Besitztum mit der kräftigen Bambushecke und dem schönen, wohlgepflegten Garten.

Es war an einem Frühlingstage im Jahre 1917. Ein großer, starker Mann ging im Garten umher, einen Spaten in der linken Hand, und eine kurze Pfeife im Mundwinkel. Er zog das linke Bein ein wenig nach, und der rechte Arm schien nicht in Ordnung zu sein. Aber man konnte von dem Manne hinter dem rotgestrichenen Zaun keineswegs sagen, daß er ein Krüppel sei. Es gab wenige Leute, die gut daran täten, mit Ralph Burns die Klinge zu kreuzen, obwohl er nur einen Arm und ein Bein ins Feld zu führen vermochte. Der berühmte und gefürchtete Detektiv bedurfte nun auch nicht mehr des Uebermaßes an Kräften wie einst. Er hatte sich vom Dienst zurückgezogen und lebte nun als Rentier und

glücklicher Ehemann weit entfernt von den Kampfsplätzen des roten Bundes.

Nichtsdestoweniger hatte er genug zu denken. Vor allem mußte der Garten erhalten und gepflegt werden. Und Burns tat es mit rührender Sorgfalt. Er grub das ganze kleine Stück Erde um und düngte und begoß es, als hätte er sein ganzes Leben lang sich nur mit Treibhauspflanzen beschäftigt. Da waren ja die Rosen zu beschneiden; und da war der kleine Apfelbaum, der im vorigen Jahr zwei große Äpfel getragen hatte und nun durch allerlei anregende Nährstoffe gefördert werden mußte; und da die Blutbuche, die sich so gut anließ.

„Helene“, rief er plötzlich. „Wollen wir Mais oder Hanf im Wärmebeet säen?“

Eine behende kleine Gestalt trat auf die Veranda, ein Staubtuch in der Hand.

„Ob wir's nicht lieber mit Tabak versuchen?“ sagte sie nachdenklich und sah ihn lächelnd an.

„Selbstverständlich! Ich fange an, den ewigen ‚golden dew‘ satt zu kriegen. Es wäre fein, wenn man im nächsten Frühling seinen eigenen Tabak rauchen könnte. Aber was wollen wir mit den Erdbeeren machen?“

„Ich denke, wir ergeben uns nicht“, sagte die junge Frau bestimmt. „Die eine Erdbeere, die wir im vorigen Jahr hatten, war prachtvoll, nicht wahr?“

„Berauschend“, antwortete Burns ernst. „Nie in meinem Leben habe ich eine solche Erdbeere gegessen. Das Aroma! Man kann ja nicht so viel verlangen, wenn man nur zwei Pflanzen hat, weißt Du.“

Seine Frau beugte sich über das Geländer.

„Was für ein wundervolles Kind du bist, Ralph“, sagte sie mild. „Wie ich dich liebe.“

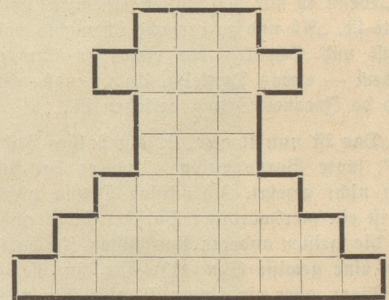
Burns streckte ihr seine linke Hand entgegen. Es war eine plumpe Bewegung, aber

eine unendliche Zärtlichkeit lag in der Art, wie er ihr dunkles Haar streichelte.

„Du bist hier wie ein anderer Mensch, Helene. Du wirst mit jedem Tage schöner. Ich erinnere mich des ersten Mals, als ich Dich oben im Christianiaer Krankenhaus sah. Damals war nicht mehr viel von mir übrig, weißt Du noch? Mein Leben hing an einem Faden. Und als ich nach einer 24stündigen Ohnmacht erwachte, waren Deine Augen das Erste, was ich sah. Es ist nicht übel, ein Engel zu sein, dachte ich. Und ich dankte dem Ib. Gott dafür, daß er mir an einer so hervorragenden Stelle einen Platz gewährt hatte. Aber dann fühlte ich Deine Hand über meine Stirn streichen. Da begriff ich, daß ich auf Erden noch nicht quittiert hatte . . . Doch Deine Augen, Helene, verfolgten mich bestän-

Füllaufgabe

2 a, 1 b, 2 c, 1 d, 4 e, 2 f, 1 g, 5 l, 3 m, 1 n, 2 o, 3 r, 2 s, 6 u.



Mit obigen Buchstaben sind die Felder der vorstehenden Figur so zu belegen, daß die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben:

1. Flächenmaß, 2. einen männlichen Namen, 3. einen Vogel in Australien, 4. einen Nebenfluß der Donau, 5. ein Streichinstrument, 6. eine Wolkenschicht, 7. eine Hafenstadt in Schleswig-Holstein. Die senkrechte Mittelreihe bezeichnet einen König von Rom.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-
Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen

Lebensversicherungs-
Gesellschaft

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur

MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK
Technikum Konstanz

Rafi

d. Rasierspirit hat, nach d. Rasieren eingerieben, keimtötende Wirkung. Dentbar beste Hygiene. Bevorzugtes, pass. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth, Remanshofen.

Reklame?
Warum nicht illustriert?
KUSCHEEFABRIK
BUSAG & CO
BERN

Möbelfabrik

Traugott Simmen & Co. A.-G.

BRUGG

liefert direkt an Private franco Wohnung. Auswahl für jeden Stand. 150 Musterzimmer.

Ausstellungsbesuche unverbindlich.

Der „Nebelspalter“ geht, das muss man sagen, Der schlechten Laune tüchtig an den Kragen.

Hochwirksam gegen

Schwäche nach Krankheit

Elchina

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Im Verlage von
E. Löpfe-Benz in Rorschach
erschien:

Der Eigenheimler

Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind und für andere

von

Dr. Johann Walter

312 Seiten in gr. 8°, zum Preise von Fr. 7.— zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag gegen Einzahlung von Fr. 5.— auf Postcheck IX 637

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 3